



Rheurdt, August 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wenn Sie zu den Menschen gehören, die einen Brief als Informationsquelle „normaler“ finden als die neuen sozialen Medien, dann sind Sie unsere „Zielgruppe“ für dieses Anschreiben.

Im Rahmen der Corona Pandemie wurden alle Bürgerinnen und Bürger jenseits des 60. Lebensjahrs als besonders gefährdete Personen angesehen, die vor einer Infektion geschützt werden sollten. Das war und ist eine sinnvolle Maßnahme zum Schutze der lebenserfahrenen Personen, die wir begrüßen. Allerdings ist die derzeit bevorzugte Art des Wahlkampfes dazu angetan, uns von den Informationen abzuschneiden, die im Rahmen der neuen Medien verbreitet werden. Deshalb möchten wir Sie mit unseren politischen Zielen vor Ort bekannt machen.

Ein Projekt, das uns schon lange unter den Nägeln brennt, ist die Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger im Ortsteil Rheurdt. Seit 2012 bemühen wir uns um eine Lösung des Problems und es gibt fertige Pläne, die Bürgersteige auf der Rathausseite auf 1.50 Meter zu verbreitern und an allen Straßeneinmündungen abzusenken, so dass Kinderwagen problemlos durch den Ort geschoben werden können und Rollstuhlfahrer nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind. Auch die BürgerInnen, die einen Rollator nutzen, werden diese Maßnahme zu schätzen wissen. 2017 waren die Pläne abgestimmt und fertig und 300000 Euro in den Haushalt eingestellt. In der Hoffnung, auch öffentliche Mittel für das Projekt einsetzen zu können, wurde dieses Vorhaben verschoben. Das Hoffen war vergeblich, deshalb wollen wir die Verbreiterung des Gehwegs jetzt zeitnah – im Haushalt 2021 - in Angriff nehmen zumal die Pläne fertig und genehmigt sind.

Wir forcieren den Ausbau von barrierefreien Wohnungen im Ort, die öffentlich gefördert sind, damit alle Rheurdter, die dies möchten, auch im Alter vor Ort bleiben können. Ob sie aus einer Wohnung oder ihrem Haus ausziehen wollen/müssen ist nicht die Frage, sie sollen in eine ihren Bedürfnissen angepasste Wohnungen einziehen können. Ein Beispiel dafür, was wir uns vorstellen, sind die neuen Wohnungen, die auf dem Gelände der alten Grundschule entstehen. Solche Projekte brauchen wir überall im Ort.

Ein weiteres wichtiges Anliegen bleibt die hinreichende medizinische Versorgung vor Ort. Hier müssen wir „neu denken“ und wahrscheinlich in enger Abstimmung mit dem Kreis Modelle entwickeln, wie ein solches Vorhaben realisiert werden kann. Ein Modell, was in anderen kleinen Gemeinden schon getestet wird, ist die Stellung von Praxisräumen durch die Gemeinde, die dann von unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen stunden oder tageweise genutzt wird. Hier stehen wir noch am Anfang mit unseren Überlegungen, haben aber den Landratskandidaten Peter Driessen von diesen Ideen berichtet – er findet solche Gedanken kreisweit interessant. Ein unstrittiges Thema ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Dabei schweben uns nicht in erster Linie mehr Linienbusverbindungen vor, die für die Gemeinde teuer, dafür häufig wenig genutzt werden, sondern stärker individualisierte Angebote, da hoffen wir auf gute Lösungen unter dem Einsatz neuer digitaler Techniken. Auch das ein Prozess, der sicher kreisweit gesteuert werden muss, Rheurdt ist für solche Projekte als Einzelgemeinde ein wenig zu klein. Was wir vor Ort aber gerne testen würden wäre eine Bonusleistung für alle Führerscheininhaber, die ihren „Lappen“ freiwillig zurückgeben. Einen solchen Schritt würden wir gerne durch eine kostenlose Jahreskarte für das erste Jahr danach belohnen.

Wir hoffen, Ihnen deutlich gemacht zu haben, warum es sinnvoll ist, am 13.9.2020 SPD zu wählen.

Barbara Wolter  
Vorsitzende

Dirk Ketelaers  
Bürgermeister-Kandidat

Werner Fronhoffs  
Fraktionsvorsitzender